

Skelettfunde, die bei der Begründung des südlichen Brückenkopfes der Nibelungenbrücke gemacht und durch Direktor Kerschner den hiesigen Sammlungen einverleibt worden sind.)

3. Anthropologie – Taphologie – Tymbologie

Die anthropologischen Sammlungen wurden durch die folgenden Skelettserien und Einzelskelette aus eigenen und fremden Grabungen vermehrt: Lauriacum-Ziegelfeld, 3 Skelette des 4./5. Jhs.; Traun-Waldfriedhof, ein Hocker, neolithisch/frühbronzezeitlich; Lauriacum-Mitterweg, 6 Grabinhalte des 3./4. Jhs.; Linz-Schloß, 4 Skelette, um 1500; Feldkirchen an der Donau, 2 Skelette, 9./10. Jh.; St. Peter b. Freistadt (Grabung Doktor B. Ulm), 1 Grabinhalt, 15. Jh.; Wolfsegg, 3 Skelette, 16. Jh.; Bergham bei Braunau (Gendarmerieposten-Kommando Braunau am Inn), 2 Skelette, baierisch; Kremsdorf b. Ansfelden, 3 Skelette, 14. Jh.; Lauriacum-Steinpaß, Plangrabung, 32 Inhalte aus Körpergräbern des 3. u. 4. Jhs., 5 Inhalte aus Brandgräbern des 2. Jhs.

Für das Landesgendarmeriekommando in Linz und für die Kriminalpolizei Linz wurden anthropologische Beurteilungen abgegeben. – An Studenten der Humanmedizin aus Oberösterreich wurden Studienschädel und -skelette geliehen.

Der Berichterstatter studierte in der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum die Skelette und die taphologische¹⁾ Situation und den tymbologischen²⁾ Status der karantanischen Gräberfelder der Steiermark; in Kötlach am Semmering ermittelte er den seinerzeitigen Fundplatz des für diese Epoche namengebenden Gräberfeldes; in derselben Gegend, Gemeinde Reichenau, entdeckte er mehrere (alpenslawische?) Hügelgräber; in der Krypta des hochadeligen Damenstiftes zu Göß untersuchte er (über Ersuchen des Steiermärkischen Landesmuseums und in Verbindung mit dem Bundesdenkmalamt Wien) die mumifizierten Leichen der Stiftsdamen des 16.–18. Jhs. in Holzsärgen.

Oberlehrer Franz Gruber fertigte Farbdiapositive von Grabbeigaben aus Lauriacum für das Katholische Bildungswerk Traun an. – Der Ausgräber in der Ruine Wildenstein bei Bad Ischl, Franz Mühlegger, wurde in der Behandlung und Ergänzung von Bodenfunden geschult.

Mehreren Meldungen über Bodenfunde in Enns, von seiten zweier Volksschulklassen, wurde an Ort und Stelle und mit Erfolg nachgegangen. –

¹⁾ Taphos = das Grab als Ganzes, siehe ferner: M. Herrgott, R. Heer u. M. Gerbert, 1772: *Taphographia Principum Austriae*, St. Blasien: K.D.G.-Kal. 1961, Seite 999; FiL, Bd. 8, Seite 17.

²⁾ Tymbos = Mehrzahl von Gräbern, siehe ferner: FiL, Bd. 8, Seite 17 und Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1963 der Karl-Franzens-Universität Graz, Anthropologie.

Der Kanalgraben für den Neubau des Eichamtes in Linz, Lederergasse, erwies sich als steril an Bodenfunden.

Für eine Publikation über römische Tonlampen aus Lauriacum (Dr. Hans Deringer, Steyr) wurden die Tonlampen aus den vom Berichterstatter gehobenen Gräbern in Lauriacum zur Verfügung gestellt. — Chefkonservator Gustav Mazanetz, Wien, restaurierte die wertvollen Grabbeigaben aus den 8 Gräbern der Gräbergruppe von Linz-Wegscheid, Grabung des Berichterstatters im Jahre 1958.

In mehreren Dienstreisen wurde — bisher überwiegend erfolglos — dem Fundorte und den Fundumständen jenes frühgeschichtlichen Schwertes (aus einem Grabe!) nachgegangen, das unter der Bezeichnung „aus der Schwödi-au“, ohne Fundjahr, im Museum der Stadt Steyr ausgestellt ist. — Ebenso dienten der Überprüfung bisheriger Fundmeldungen auf den Höhen und Terrassen des Pöstlingberges, der Koglerau, von Pösting und Feldkirchen³⁾ an der Donau sowie der Schulsammlung in Walding mehrfache Bemühungen, die erfolgreich waren. (Siehe die Berichte in der Arbeit von Beninger und Kloiher im 107. Bande dieses Jahrbuches.)

Während des Berichtsjahres wurden die Vorarbeiten für die Publikation der Gräberfelder von Lauriacum/Espelmayrfeld (erschieden 9. November 1962), für jene von Rudelsdorf⁴⁾, Micheldorf und Georgenberg durchgeführt. — An das Bundesdenkmalamt in Wien konnten sowohl für die „Vorläufigen Fundmeldungen“ wie auch für das dortige Archiv die nachstehenden Grabungsberichte pflichtgemäß eingesandt werden: pro 1960 die Meldungen Nr. 10–16; pro 1961 die Meldungen Nr. 1–12; pro 1962 die Meldungen Nr. 1 bis 22. — Für den Zweck der planrichtigen Einzeichnung der Gräberfundplätze in Oberösterreich wurde die Kartensammlung der Abteilung vermehrt um 6 Blätter der Serie 1:50 000 und um 72 Blätter der Serie 1:4000. Zur Unterbringung der zahlreichen taphologischen und tymbologischen Zeichnungen wurden 2 große Mappen angeschafft.

4. Vorlesungen, Vorträge und Publikationen

Der Berichterstatter hielt an der Philosophischen Fakultät der Universität Graz im Sommer-Semester 1962 die folgenden Vorlesungen und Übungen: Die Iris des Menschen, Struktur und Farbe, Vererbung und Alterswandel. — Zur Anthropologie der Steiermark II, Die eisenzeitlichen Gräberfelder. — Die römischen Gräberfelder in Enns-Lauriacum. — Die Technik der Ausgrabung bei ur- und frühgeschichtlichen Gräbern (Grabungswochen in Oberösterreich).

V o r t r ä g e : Naturschutz in Linz (Zur Angelobung neuer Naturschutzhelfer, Bez.-Verw.-Amt Linz); Die Baiern (Österr. Wandervogel, Linz); Zehn

³⁾ Es wurden 4 Diapositive über die Grabungen in Feldkirchen 1962 angefertigt.

⁴⁾ Graphiker Manfred Pertlwieser, Linz-Ebelsberg, zeichnete 12 Tafeln mit Grabbeigaben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [108](#)

Autor(en)/Author(s): Kloiber Ämilian Josef

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Abteilung für Biologie, Anthropologie, Taphologie und Tymbologie. 43-44](#)